Projektraster und Feldprotokoll

## Durchführung einer Erhebung anhand des Feldprotokolls und Checkliste

Der Projektraser ist in vier Teilstücke gegliedert. 1. Einführung, 2. Feldprotokoll, 3. Analyse des Feldprotokolls und Ist-Zustand, 4. Projektbeschrieb und Projektdokumentation

# Einführung

Das Feldprotokoll erlaubt das Gewässer abschnittsweise immer nach denselben Beurteilungskriterien zu beurteilen und zu Analysieren.   
Die Erhebung eines Gewässers geschieht flussaufwärts, gegen die Fliessrichtung. Die Erhebung wird mittels des Feldprotokolls durchgeführt. Die Angaben links und rechts, beziehen sich immer in Fliessrichtung des Baches. Es kann der gesamte Bach oder auch nur ein Teilbschnitt des Baches aufgenommen werden. Wird ein längerer Bachabschnitt oder der gesamte Bach aufgenommen, wird das Gewässer in Abschnitte aufgeteilt. Wann immer sich die Ökomophologische Gegebenheit verändert wird ein neues neues Feldprotokoll erstellt. Die Abschnitte sollten aber nicht kürzer als 25 Meter sein.

### 1.1 Begriffserklärung

#### Sohlenbreiten

Die Sohlenbreite eines Fliessgewässers ist in der Regel der Bereich der bei einem Hochwasser umgelagert wird. Es ist der Teil des Baches, der frei ist von höheren Wasser- und Landpflanzen. Meist sind es Kiesbereiche mit grösseren und kleineren Steinen, oder der Bereich bis zur Uferböschung rechts und links.   
Die Aufnahme erfolgt abschnittsweise, gemessen wird auf 20cm genau.

#### Wasserspiegelvariabilität

Die Wasserspiegelvariabilität gibt Auskunft über die Strukturiertheit der Bachsohle. Natürliche unverbaute Bäche weisen in der Regel eine ausgeprägte Variabilität auf, verbaute eine geringere. Gewässer mit einer ausgeprägten Wasserspiegelvariabilität, verfügen meist auch über eine ausgeprägte Tiefenvariabilität. Tiefe Pools und ausgeprägte Riesel- und Flachwasserstrecken wechseln sich ab. Ein Bach mit ausgeprägter Wasserspiegelbreite fliesst nicht gerade dahin, er schlängelt sich durch die Landschaft

#### Ökomorphologiestufe F

Der Begriff Ökomorphologie beinhaltet die Beschreibung der strukturellen Gegebenheiten im und am Gewässer sowie die Bewertung dieser Strukturen in Hinblick auf die Funktion des Gewässers als Lebensraums. Die Methode **Gewässerökologie** **Stufe F** bewertet Gewässer einheitlich und wird in der gesamten Schweiz angewendet. Dadurch lassen sich einfache Gewässerkarten erstellen die auf einfache Art und Weise den Gewässerzustand beschreiben. Beurteilt wird der Zustand von; Variation der Wasserspiegelbreite, Verbauung von Sohle und Böschungsfuss sowie, Breite und Art der Vegetation des Uferstreifens, Anzahl Abstürze natürlich und naturfremde Abstürze, dazu werden noch Durchlässe und Bauwerke beurteilt. Auf Grund dieser Beurteilung wird das Gewässer in eine der vier Gruppen eingestuft.

* A natürlich/naturnah,
* wenig beeinträchtigt
* stark beeinträchtigt
* künstlich naturfremd

### Feldprotokoll Nr.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Gewässer- und Ortsnamen** |  | **Abschnitt/Startpunkt:** | Welcher Abschnitt wird aufgenommen, Bezeichnung der Lage |
| **Länge des aufzunehmenden Abschnittes** |  | **Anzahl**  **Messpunkte** |  |
| **Projekt Verantwortlicher** |  | **Person Feldaufnahme** |  |
| **H.ü.M** |  | **Datum/Zeit** |  |

**Art des Gewässers** Bergbach

Wildbach

Niederungsbach

**Mittlere Sohlenbreite** (m)

**Eindolung** Ja Nein

**Viele natürliche Abstürze** Ja Nein

**Künstlicher Abstürze** Ja Nein

**Art der Verbauung** Holz Stein Beton Andere

**Variabilität der Wassertiefe** ausgeprägt

eingeschränkt

keine

**Variabilität der Wasserspiegelbreite** ausgeprägt

eingeschränkt

keine

**Sohlenverbauung** vereinzelt ≤ 10

mässig 10-30%

grössere 30-60 %

überwiegend verbaut ≥ 60%

vollständig verbaut 100%

**Art der Sohlenverbauung Steinschüttung-Raubett**

**Andere**

**Art der Verbauung**(Material, Art der Verbaung etc.)

**Totholz im Bachbett** Ansammlungen

Zerstreut

Vereinzelt bis kein

Iinks rechts

**Verbauung des Böschungfusses** vereinzelt verbaut ≤ 110

mässig verbaut 10-30%

gross flächig verbaut 30-60 %

überwiegend verbaut ≥ 60%

vollständig verbaut 100%

**Art der Böschungsverbauung beschreiben**(Material)

links rechts

**Durchlässigkeit der Verbauung** durchlässig

undurchlässig

**Gewässergrund** Grob/Kies/Geröll

Fein Sandig

Schlamm

**Kolmation** Keine

Mittel

stark

linksrechts

**Breite des Uferbereiches in m**

links rechts

**Beschaffenheit des Uverbereiches**Art der Bestockung und Vegetationgewässergerecht

Gewässerfremd

künstlich

### Auswertung Feldprotokoll

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Projektverantwortlicher |  | Gewässer |  |
| Lage des zu revitalisierenden Abschnittes |  | Länge der zu revitalisierenden Strecke |  |
| Anzahl einzelner Feldprotokolle |  | Datum |  |

**Istzustand**

Art des Gewässer  
(Bergbach, Wildbach, Niederungsbach, Gewässer der Forellenregion, Äschen etc.)

Durchschnittliche Gewässerbreite in Meter

Durchgängigkeit, Geschiebebetrieb und Verbauungen  
des Baches  
(Beschreiben der Anzahl Abstürze, Art der Abstürze, natürlich nicht natürlich, Wanderhindernisse ja/nein, harte Verbauungen oder weiche)

Verlauf des Baches und der Wasserspiegelvariabilität  
(Beschreiben des Gewässerverlaufs; natürlich mäandrierend, leicht mäandrierend, gerader verbauter verlauf, mal enger mal weiter etc.)

Ökomorphologie Stufe

* Natürlich/Naturnah
* Wenig beeinträchtigt
* Stark beeinträchtigt
* Künstlich naturfremd

Ist-Zustand beschreiben  
(Beschreiben wie das Gewässer wirkt wie der zustand im Moment ist und was die Defizite am Gewässer sind)

1. **Projektbeschrieb**

**Sollzustand, Ziel, Massnahmen….**

Sollzustand  
(Wie soll das Gewässer in Zukunft aussehen, beschreiben des gewünschten Zustandes des Gewässers nach der Revitalisierung)

Ziel  
(formuliere eines machbaren Ziels, mit Leitarten, Massnahmen, Zeitpunkt etc.)

Ökologischer Wert der Revitalisierung  
(Leitarten und Zielarten bestimmen. Was für positive Begleiterscheinungen sind zu erwarten, Biodiversität, Sensibilisierung, Artenvörderung der Bevölkerung etc.)

Geplante Massnahmen  
(Beschreiben und Skizzieren inkl. Materialliste)

Art der Erfolgskontrolle und Zeitpunkt der Durchführung  
(welche Methode für die Erfolgskontrolle wir gewählt und ausgeführt, Maßnahmen dazu definieren)

Akteure, Zuständigkeiten,  
(Liste erstellen von Beteiligte Personen, Behörden, Vereine etc.)

Projektkosten und Finanzierung  
(Offerten)

1. **Projektdokumentation/Bewilligungen**

Mit der Auswertung des Feldprotokolls, dem Projektbeschrieb und dazu gehörenden Plänen und Skizzen das Projekt bei der zuständigen Fachstelle einreichen und Bewilligung für die Ausführung der Arbeit einholen.

Bewilligung   
(Art der Bewilligung, habe ich alle nötigen Unterschriften)

**Nutzung**

Unterhaltsarbeiten  
(Unterhaltskonzept erstellen und mit zuständiger Person ab sprechen)

Erfolgskontrolle  
(Erfolgskontrolle durchführen, und Daten dokumentieren und der Zuständigen Fachstelle zukommen lassen)